

Antrag der Fraktion der FDP**Auffahrt zur A 281 am Neuenlander Ring ermöglichen!**

Die Eröffnung der Autobahnabschnitte 2/1 und 3/1 der Bundesautobahn (BAB) 281 haben insgesamt zu einer erfreulichen Entlastung zahlreicher Straßenzüge in der Bremer Neustadt geführt. Um solche Effekte auch in möglichst vielen anderen stark durch Pkw- und Lkw-Verkehren betroffenen Stadtteilen Bremens zu erreichen, ist eine rasche Realisierung des Gesamtprojektes A 281 für die Lebensqualität in unseren Stadtteilen und den Wirtschaftsstandort Bremen von großer Bedeutung.

Gleichwohl kann nicht geleugnet werden, dass es aufgrund der Auffahrtregelung im südöstlichen Teil des Bauabschnitts 2/1 zu enormen Belastungen für die Anwohner der Neuenlander Straße zwischen Kirchweg und Georg-Wulf-Straße sowie in der Georg-Wulf-Straße gekommen ist. Nach derzeitigem Stand der Planungen wird sich daran wohl bis zur Fertigstellung des Bauabschnitts 2/2 in einigen Jahren auch nichts ändern.

Abgesehen davon, dass die gegenwärtige Regelung auch für die Verkehrsteilnehmer sehr kompliziert und wenig funktional ist, kann insbesondere den Anwohnern ein solches Provisorium über mehrere Jahre nicht zugemutet werden. Dies sehen auch die ansonsten in einigen anderen Sachfragen eher gegensätzlich aufgestellten Bürgerinitiativen „A 281 Jetzt!“ und „Vereinigung der Bürgerinitiativen Obervieland/Huckelriede für eine menschengerechte A 281“ entsprechend.

Eine, wenn auch nur vorübergehende, jeweils einspurige Auf- und Abfahrt am Neuenlander Ring ist keine Lösung für die völlig überflüssigen verkehrlichen Belastungen im Bereich der Georg-Wulf-Straße. Durch die hierdurch gegebenen Verengungen in beiden Richtungen besteht die Gefahr von Staubildungen.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge daher beschließen:

1. Der Senat wird aufgefordert, zu klären, ob der Umbau der Rampe Neuenlander Ring auf die BAB 281 zu einer vierspurigen Auf- und Abfahrt (2 x 2 Spuren) kurzfristig möglich ist und welche Kosten ein entsprechender Umbau verursacht. Das Ergebnis ist der Bürgerschaft (Landtag) im Juni vorzustellen. Ziel sollte eine Realisierung bis Ende 2008 sein.
2. Der Senat wird gebeten, mit den weiteren Planungen zum Rückbau der Neuenlander Straße im Bereich zwischen Kirchweg und B 75, Oldenburger Straße, unverzüglich zu beginnen. Die Planung ist dabei auf die geringere Belastung dieses Straßenabschnitts auszurichten. Flächen sollen, wo möglich, entsiegelt werden. Der trennende Charakter der Verkehrsachse muss überwunden werden. Einzu beziehen ist eine städtebauliche Überprüfung, wie sich die Neustadt zu den Flächen um den Flughafen weiter öffnen kann. Die Bürgerschaft (Landtag) erwartet einen Ergebnisbericht ebenfalls bis Juni.

Bernd Richter, Dr. Magnus Buhlert, Mark Ella,
Uwe Woltemath und Fraktion der FDP